

Milchproduktionsanlage am 40. Jahrestag der demokratischen Bodenreform zum Jugendobjekt beufen. Das machte eine Umbesetzung innerhalb der Schichten notwendig. In ihre Schicht kamen mehrere junge Facharbeiter. Ihre Sorge ist nun, ob ihr Kollektiv die guten Leistungen halten kann, denn den jungen Leuten - auch wenn sie in der eigenen LPG eine gute Ausbildung erhalten haben - fehlt es noch an praktischen Erfahrungen. Dieses Bedenken führte zu einem konstruktiven Disput in der Wahlversammlung. Bewiesen wurde: Die Leistungen, die in der Milchproduktionsanlage erreicht worden sind, resultieren aus der guten Verbindung des Wissens, Könnens und der langjährigen Arbeitserfahrungen der älteren Kollegen mit dem Elan und Tatendrang der Jugendlichen. Und je stärker die jungen Leute in alle Belange der Kollektive einbezogen und von ihnen gefordert werden, desto besser und schneller beherrschen sie ihr Fach. Dem verschloß sich auch die Genossin Pieplow nicht. Sie sieht ihre Aufgabe als Genossin darin, das Schichtkollektiv zu festigen und ihre Berufserfahrungen den jungen Melkern zu vermitteln.

Den Jungen gute Vertraute sein

Für uns als Parteigruppe ergeben sich für das politische Wirken in unserem Jugendobjekt größere Verpflichtungen. Das hat die Wahlversammlung ganz deutlich herausgestellt. 70 Prozent unserer Kollektivmitglieder in der Anlage sind Jugendliche. Sie haben ihre Fragen und Probleme. Damit wollen sie nicht allein gelassen werden. Deshalb die Schlußfolgerung: Jeder Genosse ist den Jugendlichen ein enger Vertrauter. Er bezieht sie ein in das politische Gespräch am Arbeitsplatz und fordert sie zu hohen Leistungen heraus. Das ist keine neue Anforderung an unsere Genossen. Aber wir wollen, daß sie von jedem ständig wahrgenommen und erfüllt wird. Beispielhaft handelt darin die Genossin Peukert. Wenn

in den letzten Monaten fünf der besten jungen Zootechniker unserer LPG im „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ“ um Aufnahme in die Partei baten, dann hat sie einen großen Anteil daran. Zwei dieser jungen Mitstreiter arbeiten in unserer Anlage. Sie werden nicht lange die jüngsten Kandidaten der Partei bleiben. Im Arbeitsprogramm, das wir auf der Wahlversammlung beschlossen haben, ist das Ziel gestellt, bis zum XI. Parteitag der SED zwei weitere junge Melker als Kandidaten zu gewinnen. Mehrere Genossen erhielten hierzu einen Parteauftrag. Wie wir noch gezielter mit Aufträgen arbeiten müßten, dazu machte Genossin Astrid Krull Vorschläge, Sie will den Inhalt der Parteaufträge noch konkreter formuliert haben. Sie müssen kontrollierbar sein und ständig abgerechnet werden. Damit sprach sie nochmals an, was schon in den persönlichen Gesprächen von einigen Genossen angeführt worden war. Wie ein Parteauftrag erfüllt werden muß, das kam in den Ausführungen unseres Genossen Bernd Rex zum Ausdruck.

Im Auftrag der Grundorganisation leitet er die ABI-Kommission in der LPG. Diese ehrenamtliche Funktion übt er gut aus. So wie wir es im Arbeitsprogramm festgelegt haben, will er die Kontrolltätigkeit noch stärker auf die Erschließung der Produktionsreserven konzentrieren. Hierzu wird er mehr Genossenschaftsmitglieder einbeziehen und eine noch breitere Öffentlichkeitsarbeit leisten. Die Wahlversammlung unserer Parteigruppe hat uns viel Optimismus verliehen. Als Kampfkollektiv gestärkt widmen wir uns den gestellten Aufgaben. Wir geben unser Wort, die Kommunisten und das Kollektiv der Milchproduktionsanlage werden 1986 bis zum XI. Parteitag der SED 98 000 kg Milch mehr produzieren als es der Plan 1985 vorsah.

Ernst Puls

Parteigruppenorganisator
der Milchproduktionsanlage der LPG (T) Lanz, Kreis Ludwigslust

Leserbriefe

tung besonders darin, alle Leistungen gegenüber der Bevölkerung in Suhl-Nord in bester Qualität auszuführen. Für uns Genossen der Parteileitung besteht in den nächsten Wochen eine Aufgabe darin, die gesamte politisch-ideologische Arbeit in den Dienststellen und Postämtern weiter zu verbessern. In allen Arbeitskollektiven bemühen sich die Kommunisten deshalb darum, durch die Kraft der Parteigruppen den Parteieinfluß weiter zu erhöhen.

Rolf Büttner
Mitglied der Parteileitung
im Post- und Fernmeldeamt Suhl

Mit weniger Aufwand wird mehr gebaut

Die Bauschaffenden des VE Landbaukombinates Gera, Sitz Saalfeld tragen im Bezirk große Verantwortung für die Durchsetzung der sozialistischen Agrarpolitik. Das betrifft insbesondere die umfassende Intensivierung der sozialistischen Landwirtschaft zur weiteren Erhöhung der Produktivität und Effektivität. Anliegen der Werktätigen unseres Kombinats ist es, alle Baumaßnahmen termin- und qualitätsgerecht bei sinkendem Verbrauch an Energie, Rohstoffen und Material zu realisieren.

Unsere Erfahrungen besagen, daß die Aufgaben des Kampfprogrammes der Grundorganisation dort besonders zielstrebig erfüllt werden, wo sie den Werktätigen in ihren Zusammenhängen erläutert und von ihnen als politischer Auftrag verstanden werden. So ist es durch die breite politische Massenarbeit, eine zielgerichtete ökonomische Agitation und Propaganda und eine wirkungsvolle politische Leitung der ökonomischen Prozesse gelungen, alle Faktoren der Intensivierung noch umfassender, komplexer zu nut-